

# Gut gewehrt – aber klar verloren

Rheinlandliga Altenkirchen kann mit der Engerser Qualität nicht mithalten und verliert 0:4

Von unserem Mitarbeiter  
Jonas Wagner

■ **Altenkirchen.** Die große Überraschung aus Sicht der SG Altenkirchen/Neitersen ist in der Fußball-Rheinlandliga im Duell mit dem FV Engers ausgeblieben. Gegen einen in allen Belangen überlegenen Tabellenführer verlor das Team von Trainer Cornel Hirt mit 0:4 (0:3) und wartet seit nunmehr fünf Partien auf einen Sieg.

Den Kopf aufgrund der deutlichen Niederlage in den Sand zu stecken, kam für den SG-Trainer allerdings nicht in Frage. „Gegen eine Mannschaft wie Engers ist es für uns natürlich schwierig. Man muss sich nur mal die Qualität in deren Kader anschauen“, so Hirt, der aus der Überlegenheit des Gegners auch Positives zog: „Solche Gegner helfen vor allem unseren jungen Spielern, sich weiterzuentwickeln. Die haben sich gut gewehrt.“ Positiv angetan war auch Gäste-Trainer Sascha Watzlawik, der seiner Mannschaft „ein richtig gutes Spiel“ bescheinigte.

Wie erwartet, dominierten die Gäste vom Wasserturm das Geschehen von Beginn an, während Altenkirchen sich vor dem eigenen Strafraum einigelte, um auf Konterchancen zu hoffen – mit wenig Erfolg im ersten Durchgang. Der Ligaprimus kombinierte sich mehrfach durch die engmaschige Defensive, die Führung für den Favoriten fiel jedoch nach einer Standardsituation. Manoel Spletstößer setzte einen Freistoß aus knapp 25 Metern halbhoch in die Torwartecke (36.). Während Altenkirchens einziger Abschluss vor der Pause durch André Fischer einige Meter über das Tor ging (17.), verpassten es auf der anderen Seite Finkenbusch

(18.), Faisal Aziz (24.) und Björn Kremer (38.) für noch klarere Verhältnisse zu sorgen. „Wir konnten Engers aus dem Spiel heraus nichts entgegensetzen. Ärgerlich, dass wir wieder Gegentore nach Standards bekommen haben“, analysierte Hirt. Denn auch dem vierten Treffer der FVE ging ein Eckball voraus. Den ersten Abschluss von Peifer parierte Torhüter Constantin Redel noch – beim Nachschuss durch den auf-



Endstation im Mittelfeld: Von den starken Engersern bekam die SG Altenkirchen/Neitersen ihre Grenzen aufgezeigt. Hier versucht Dominik Moll, sich gegen Yannik Finkenbusch (im Hintergrund) und Björn Kremer (rechts) nahe der Seitenlinie durchzusetzen.

Foto: Thomas Jäger

Watzlawik die Vielseitigkeit seiner Mannschaft. Eben eine dieser „guten“ Standardsituationen sorgte bereits vor dem Seitenwechsel für die Vorentscheidung. Innenverteidiger Spletstößer setzte einen Freistoß aus knapp 25 Metern halbhoch in die Torwartecke (36.). Während Altenkirchens einziger Abschluss vor der Pause durch André Fischer einige Meter über das Tor ging (17.), verpassten es auf der anderen Seite Finkenbusch

**SG Altenkirchen/N. - FV Engers**

**0:4 (0:3)**

**Altenkirchen/Neitersen:** Redel - Weißler (46. vom Dorf), Heuten, Slesiona, Hauptmeier - Hees - Moll (71. Müller), Gahlmann (71. Dietz), Fischer, S. Eckenbach - Scholz.  
**Engers:** Paucken - Freisberg, Kneuper, Spletstößer, Merkler (77. Daun) - Peifer, Fink - Lubaki, Fin-

kenbusch, Kremer (62. Schlesiger) - Aziz (69. Kaiser).  
**Schiedsrichter:** Alexander Mroß (Wolken) - **Zuschauer:** 170.  
**Tore:** 0:1 Yannik Finkenbusch (15.), 0:2 David Peifer (26.), 0:3 Manoel Spletstößer (36.), 0:4 Yannik Finkenbusch (58.).

merkamen Finkenbusch war der Altenkirchener Schlussmann aber machtlos (58.).

Mit vier Toren Vorsprung im Rücken schaltete Engers im weiteren Spielverlauf einige Gänge zurück und ließ auch der Heimelf etwas Platz zur Entfaltung. Ernsthaftige Torannäherungen blieben für Hirts Mannen aber weiter aus, der seine Mannschaft nach dem Abpfiff in Schutz nahm: „Engers ist auf jeder Position besser besetzt als wir. Man hat deren individuelle Klasse heute gesehen. Ich hoffe dennoch, dass wir etwas aus dieser Partie mitnehmen können.“

Auf der anderen Seite kam FVE-Sascha Watzlawik aus dem Schwärmen kaum noch heraus: „Die Spieler setzen jede Woche aufs Neue die Vorgaben um. Das ist mit viel Arbeit verbunden, aber wir haben einfach eine geile Mannschaft zusammen.“

# Betzdorf gewinnt Topspiel bei TuS II

Rheinlandliga Elf von Marco Weller setzt sich durch 3:2 von Koblenzern ab – Dirk Laux ärgert sich über Fehler

Von unserem Mitarbeiter  
Wilfried Zils

■ **Koblenz.** Der TuS Koblenz II ist es nicht gelungen, die SG 06 Betzdorf in der Fußball-Rheinlandliga zu überunden. Im Gegenteil: Die Betzdorfer setzten sich auf dem Oberwerther Kunstrasenplatz mit 3:2 (1:1) durch und vergrößerten den Vorsprung auf den Tabellenritten aus Koblenz auf vier Punkte.

Die Westerwälder fügten der TuS-Reserve somit die zweite Heimmiederlage nach dem 1:3 gegen den SV Mehring zu und präsentierten sich in einer beachtlichen Form. Auch fünf verletzte Stammspieler steckte Betzdorf klaglos weg, am Oberwerth lief mit Marco Weller der Trainer selbst mit auf und besorgte gleich in der 17. Spielminute die 1:0-Führung durch ein Zuspield von links verwertete er dabei direkt.

Einen Fehler von Gästetorwart Philipp Klappert nutzte Aleksandar Naric in der 32. Minute zum 1:1-Ausgleich. Klappert hatte den Ball genau vor die Füße von Naric abklatschen lassen, und der Koblenzler hatte keine Mühe, aus kurzer Distanz auszugleichen.

In der zweiten Hälfte übernahm der Gastgeber die Spielkontrolle. Die große Chance zur Führung hatte in der 58. Minute Armin Jusufi. Die Leihgabe des Koblenzer Regionalligateams war schon an dem Betzdorfer Torwart Klappert vorbei, aber sein Schuss verfehlte das Gehäuse der Gäste äußerst knapp. Die Mannen von der Sieg versuchten so oft wie möglich, ihr Heil im Angriff zu suchen, und beschränkten sich keineswegs auf gelegentliche Konterversuche.

In der 73. Minute wurde der Mut der Westerwälder belohnt: Anil Berber schaffte die erneute Führung der Mannschaft von Marco Weller. Die Führung hielt jedoch nur vier Minuten, da wurde Armin Jusufi von Mirkan Kasicki unsanft von den Beinen geholt, der sichere Unparteiische Ingo Kreutz hatte keine andere Wahl, als auf Strafstoß zu entscheiden. Diese Ge-

legenheit ließ sich Aleksandar Naric nicht nehmen – 2:2-Ausgleich.

Überhaupt war Naric nicht nur wegen seiner beiden Tore die auffälligste Figur aufseiten der Gastgeber. Er erfüllte nicht nur seinen Part in der Defensive, sondern trieb das Spiel der Gastgeber auch immer wieder an und war am Schluss fast nur noch im vorderen Bereich anzutreffen. Vor allem, weil die Gäste in der 86. Minute nach einem Fehler von Torhüter Philipp Gelhard wieder durch Anil Berber mit 3:2 in Führung gingen. Mit Naric in vorderster Front versuchten die Koblenzler, den Ausgleich zu erzwingen, aber es blieb am Ende beim sechsten Sieg für die Betzdorfer, die sich in der Spitzengruppe festgesetzt haben.

Der Koblenzer Trainer Dirk Laux, war nach dem Schlusspfiff sehr verärgert: „Wir schenken den Gästen drei Tore, alles andere kann man vergessen.“ Die Gefühlslage war bei Betzdorfs Trainer Marco Weller natürlich eine ganz andere: „Ich habe die Mannschaft im Winter übernommen, und ich muss sagen, die Jungs kapierten sehr schnell, was ich will. Auch unser Verletzungsspech hat uns nicht aus der Spur gebracht, wir gehen mutig in jede Partie. Dass wir heute eine beachtliche Effizienz an den Tag gelegt haben, ist unbestritten, aber das ist nicht verboten und hat auch etwas mit Qualität zu tun.“

**TuS Koblenz II - SG Betzdorf**

**2:3 (1:1)**

**Koblenz:** Gelhard - Softic (78. Romes), Weber, Naric, Laux, Arslan, Saito (46. Yildiz), Arbursu, Jusufi, Stiefenhofer, Hannappel (82. Hermann).

**Betzdorf:** Klappert - Kasicki, Bednorz, Brato, Lichtenfeld - Abdellou, Becher, Bayram, Jaeger - Berber, Weller (76. Himaj).

**Schiedsrichter:** Ingo Kreutz (Lutzerath) - **Zuschauer:** 70.  
**Tore:** 0:1 Marco Weller (17.), 1:1 Aleksandar Naric (38.) 1:2 Anil Berber (73.), 2:2 Aleksandar Naric (77.), 2:3 Anil Berber (86.).

# Nach drei torlosen Pflichtspielen platzt der Knoten gegen Leiwien-Köwerich

Rheinlandliga SG Malberg/Rosenheim schlägt den chancenlosen Aufsteiger mit 5:2 – Markus Nickol trifft unter anderem per Seitfallzieher

Von unserem Mitarbeiter  
Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim hat ihr Heimspiel gegen Aufsteiger SV Leiwien-Köwerich souverän mit 5:2 (3:1) für sich entschieden und sich damit vorerst in die vordere Tabellenhälfte der Fußball-Rheinlandliga verbessert. „Irgendwann werden wir die Dinger wieder machen“, hatte Malbergs Trainer Michael Boll nach zuletzt drei Partien ohne Torerfolg prognostiziert. Vor 135 Zuschauern ließen seine Spieler Taten folgen.

Gleich mit der ersten Chance gingen die Hausherren in Führung: Kenny Scherreiks drehte sich an der Strafraumgrenze um seinen Gegenspieler und schoss Gästekeeper Sebastian Dahm an, den Abpraller schob er aus acht Metern flach ein (8.). Die Freude darüber währte allerdings nicht lange, denn die Gäste kamen mit ihrer ersten Gelegenheit zum Ausgleich: Einen Freistoß von Frank Chalve von der linken Seite nahm Nico Toppmöller an, drehte sich und verwandelte eiskalt ins rechte Eck. Matthias Zeiler im Malberger Tor war ohne Chance (11.).

Die Hausherren zeigten sich aber nicht geschockt, spielten weiter zielstrebig nach vorne und kamen zwangsläufig zu guten Chancen. Nach einer halben Stunde hätte Markus Nickol die erneute Führung erzielen müssen, als er eine schöne Hereingabe von Kenny Scherreiks aus vier Metern volley übers Tor schoss. Besser machte er es dann fünf Minuten später, als er nach einem Ballverlust des Auf-

steigers in der Vorwärtsbewegung alleine auf Dahm zulief und ins kurze Eck einschob. Auch danach blieben die Malberger spielbestimmend, hatten weitere gute Torgelegenheiten und wurden kurz vor der Pause belohnt. Dennis Penk schoss einen zu kurz abgewehrten Eckstoß aus 20 Metern flach ins linke Toreck (44.).

Auch nach dem Seitenwechsel gaben die Gastgeber weiter den Ton an und sorgten schnell für die endgültige Entscheidung. In der 53. Minute zog Nickol mit dem Ball am Fuß von links in die Mitte, ließ zwei Gegenspieler aussteigen und traf per Rechtsschuss aus 18 Metern zum zweiten Mal an diesem Tag. Der schönste Treffer des Tages gelang ihm dann sechs Minuten später, als er völlig freistehend

**SG Malberg/Rosenheim - SV Leiwien-Köwerich 5:2 (3:1)**

**Malberg/Rosenheim:** Zeiler - Gerhardus, Kostka, Löb, Kudrenko - Penk, Tsannang (6. Hombach), Weinlich, Jäger (75. Graf) - Nickol (64. N. Heidrich), Scherreiks.

**Leiwien-Köwerich:** Dahm - Dagianopoulos (63. Engemann), Eckes, Bollig, Schmitt (57. Hontheim), - Hammou (69. Köch), Lex, Toppmöller, Chalve - Stief, Alsina Fonts.  
**Schiedsrichter:** Hamid Rostamzada (Mayen).

**Zuschauer:** 135.

**Tore:** 1:0 Kenny Scherreiks (8.), 1:1 Nico Toppmöller (11.), 2:1 Markus Nickol (35.), 3:1 Dennis Penk (44.), 4:1, 5:1 Markus Nickol (53., 59.), 5:2 Nico Toppmöller (87.).

eine Flanke von David Jäger per Seitfallzieher verwandelte. Danach schalteten die Hausherren ein bis zwei Gänge zurück und überließen den Leiwenern das Spiel, die fortan auch zu guten Möglichkeiten kamen, aber erst durch einen Freistoßtreffer von Toppmöller in der 87. Minute zu ihrem zweiten Treffer. Malbergs Trainer Michael Boll war nach dem Spiel natürlich rundum zufrieden: „Ich hatte mir das heute nicht so leicht vorgestellt, aber die Mannschaft hat sich das gut erarbeitet. Auch zu Beginn, als Leiwien dageengehalten hat, waren wir die agilere und gefährlichere Mannschaft. Der Sieg ist über die komplette Spielzeit klar verdient.“

Gästabetreuer Hans Link, der den erkrankten Trainer Vitomir Milosevic vertrat, sah es ebenso: „Ich bin ganz und gar nicht zufrieden mit unserem Auftritt. Wir haben zu viele blöde Fehler gemacht, ansonsten wäre hier mehr drin gewesen. Ich bin im Moment nur darüber zufrieden, dass das Ergebnis nicht noch höher ausgegangen ist.“

Die Wermutstropfen der Malberger sind hingegen verletzungs-technisch begründet: Joshua Brenner zog sich am Mittwoch im Rheinlandpokalspiel gegen den VfB Wissen (0:1) einen Schlüsselbeinbruch zu und muss sich möglicherweise einer Operation unterziehen. Am Samstag erwischte es bereits nach sechs Minuten den flinken Rechtsaußen Yanick Tsannang. Der Ex-Betzdorfer schied mit Verdacht auf Muskelfaserriss früh aus und wurde durch Dennis Hombach ersetzt.



Nico Toppmöller (links) und Malbergs Markus Nickol erzielten am Samstag fünf der insgesamt sieben Tore auf dem Malberger Kunstrasenplatz.

Foto: byjoli